Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir, im Post-Lokal,
Eingang Plautzengasse № 358.

No. 51. Freitag, den 1. März 1839.

Nach einer neuern Bestimmung des Königl. Hohen General-Post-Amts, sollen die Bestellungen der Post-Anstalten auf Zeitungen **bis spätestens den 15. des dritten Monats** im Quartal für das darauf folgende Vierteljahr in Berlin eingehen.

Der **Schluß-Termin** zur Zahlung der Zeitungs-Pränumerations-Gelder an die hiesige Ober-Post-Amts-Zeitungs-Kasse muß daher auch auf den 12ten Tag im dritten Monat des Quartals, also auf den 12. März, 12. Juni, 12 Septbr. und 12. Decbr. jedes Jahres beschränkt werden.

Bestellungen auf Zeitschriften, Zeitungen und andere Tagesblätter werden zwar noch außerdem und jederzeit angenommen, wenn jedoch die Bestellung nicht in der oben ausgesprochenen Zeitfrist geschieht, so kann das Ober-Post-Amt weder regelmäßige Lieferung der gewünschten Zeitungen und periodischen Blätter, noch Vollständigkeit derselben, nach ihrer Nummern- und Tagesfolge, verbürgen.

Ein hiebei interessirendes resp. Publikum wird daher auf die obige höhere Bestimmung hiemit aufmerksam gemacht.

Danzig, den 1. März 1839.

Königlich. Preuß. Ober-Post-Amt.

Dieses Intelligenzblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage; der Abonnementspreis ist jährlich 2 Rthl., (für Kirchen und Schulen 1 Rthl.), vierteljährig 15 Sgr., (für Kirchen und Schulen 7½ Sgr.); ein einzelnes Stück kostet 1 Sgr.; die Insertionsgebühren betragen für eine Zeile gewöhnlichen Drucks

2 Sgr., mit größern Lettern das Eineinhalbfache, eine angefangene Zeile wird für eine volle und die Zeile eineinhalbfach gerechnet, wenn ein Wort mit größern Lettern anfängt, oder ein ungewöhnlich großer Buchstabe darin vorkommt. Jeder kann sich hiernach die zu bezahlenden Insertionsgebühren selbst nachrechnen, und das was nach dem Manuscript etwa irrthümlich zu viel erhoben sein sollte, zurückfordern. Die Abholung des Blattes muß täglich erfolgen; wer solches unterläßt, kann die Blätter der vorigen Tage nicht nachgeliefert erhalten, gegen Bezahlung von 6 Sgr. vierteljährig, wird aber das Blatt täglich ins Haus gesandt, auch für Landbewohner in eigenen Fächern bis zur Abholung asservirt.

Das Bureau, im neuen Post-Local, Eingang Plautzengasse, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Die Insertionen zum folgenden Tage müssen **spätestens** bis um 11 Uhr Vormittags dem Intelligenz-Comptoir übergeben sein.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 28. Februar 1839.

Der Kaiserl. Königl. Russische Kammerjunker Herr von Kekler und Herr Gutsbesitzer v. Sacken aus Curland, Herr Partikulier Horace Marryat aus London, die Herren Kaufleute Isidor Asch aus Würzburg, Bitter aus Glogau, Julius Schmiel aus Stettin, Herr Apotheker Lange aus Pitzkuthe in der Mark, Herr Kaufmann A. Ney aus Stettin, log. im engl. Hause. Herr Apotheker Siedentopf nebst Frau Gemahlin aus Tiegenhof, log. im Hotel de Thorn. Herr Gutsbesitzer Lorenz aus Reichau, Herr Kaufmann R. Lesser aus Dirschau, Herr Nadelfabrikant C. Rübe aus Elbing, log. im Hotel de Leipzig.

Bekanntmachung.

1. In dem Königlichen Garten zu Oliva sind von jetzt ab blühende Hyazinthen, Tulpen, Maiblumen, Flieder rc., zu sehr mäßigen aber festen Preisen zu verkaufen; auch sind daselbst vorzügliche Blumensämereien und einige Gemüse-Saamen, so wie Knollen von vielen gut gefüllten Georginen-Sorten käuflich zu haben. Auswärtige können schriftliche Verzeichnisse der Gegenstände und deren Preise von dem dortigen Garten-Künstler Schondorf in Empfang nehmen.

Danzig, den 19. Februar 1839.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

AVERTISSEMENTS.

2. Die unbekannten Eigenthümer folgender seetriftiger Güter:

1) eines alten defecten glattbodigen fichtenen Kahns, welcher am 1. Oktober 1837 bei Krakau geborgen ist;

2) eines eichenen Krummbalkens, 32 Fuß lang 11 und 10 Zoll dick, welcher am 23. Dezember 1837 bei Neufähr angetrieben worden;
3) von drei Tonnen mit Eisenerz, welche bei Neukrug im Februar 1838 geborgen worden;
4) von vier alten fichtenen Balken mit dem Zeichen C. S. # P., welche am 13. April 1838 an den Bohnsacker Strand getrieben sind;
5) eines in der Gegend von Steegen im Juni 1838 geborgenen Schiffs-Ankers nebst Ankerstock;
6) eines bei Hela im Juni 1838 geborgenen eichenen Balkens, mit dem Zeichen M. C. und H. D.;
7) eines bei Hela im Juni 1838 geborgenen alten Schiffssteuers;
8) einer am 12. Juli 1838 in der Nordsee, 7 Meilen nordwärts von Helgoland geborgenen Seeboje nebst Kette;
9) eines bei Neufähr im Oktober 1837 geborgenen Mastes;
10) von bei Vogelsang in der Nacht vom 22—23. Oktober 1838 geborgenen zwei Schiffsböten, zwölf Stück fichtenen Balken, eines Wasserfasses;
11) von bei Pröbbernau in der nämlichen Nacht geborgenen 18 Stück fichtenen Balken;
12) eines bei Kahlberg in der nämlichen Nacht geborgenen alten Fischerbootes;
13) eines bei Vöglern in der nämlichen Nacht geborgenen Mastes;

werden aufgefordert, sich in dem auf

den 8. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

vor Herrn Sekretair Siewert auf unserm Gerichtshause angesetzten Termine zu melden, widrigenfalls der Erlös dieser Gegenstände, nach Abzug des Bergelohnes, der See-Armenkasse zugesprochen werden wird.

Danzig, den 25. Februar 1839.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

3. Der hiesige Kaufmann Carl Ephraim Hildebrand und dessen verlobte Braut Anna Maria Reimer haben die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes während der von ihnen einzugehenden Ehe mittelst gerichtlichen Vertrages vom 17. Januar c. ausgeschlossen.

Dirschau, den 4. Februar 1839.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Todesfall.

4. Heute früh um 1½ Uhr starb meine theure unvergeßliche Frau,

Caroline Dorothea Radtcke geb. Lange,

an den Folgen der Entbindung, dazu getretenem Nervenfieber und Kopf-Entzündung, im 30sten Jahre ihres Lebens. Wer unser stilles häusliches Glück kannte, wird den Schmerz, den ich jetzt mit meinen 4 kleinen Knaben um ihren für uns so sehr frühen Tod empfinde, wohl erkennen und uns ihre stille Theilnahme nicht versagen.

Danzig, den 27. Februar 1839. C. Radtcke.

Literarische Anzeigen.

5. In der Buchhandlung von S. Anhuth, Langemarkt, wird Subscription angenommen auf:

J. G. Seume's sämmtliche Werke.

Neue wohlfeile Taschen-Ausgabe

in 8 Bänden.

Mit dem in Stahl gestochenen Bildniß Seume's.

Vierte einzig rechtmäßige Gesammt-Ausgabe.

Seume's Werke haben sich seit ihrem ersten Erscheinen, einzeln und in drei rasch auf einander folgenden Gesammtausgaben (1826 und 1827 in 12 Bändchen in Duodez, 1835 und 1837 in Einem Bande), von welchen die beiden ersten ganz, die letztere zum großen Theil vergriffen ist, fortwährend einer so ausgezeichneten Theilnahme und Achtung zu erfreuen gehabt, daß der unterzeichnete Verleger sich veranlaßt sieht, eine neue Ausgabe in 8 Bänden in Duodez, hiervon erscheinen zu lassen.

Das Publikum zu recht zahlreicher Subscription auf die Werke dieses biedern deutschen Mannes einladend, würde es überflüssig sein, auf Seume's Charakter als Mensch und Schriftsteller noch besonders aufmerksam zu machen.

Im Betreff der Vertheilung des Materials in die einzelnen Bände, so wird bei dieser neuesten Ausgabe, die Anordnung des Hrn. Dr. Adolph Wagner, welcher die erste Ausgabe in einem Bande besorgte, möglichst beibehalten werden, und erlaube ich mir eine kurze Uebersicht der Reihenfolge hier beizufügen:

I. Band. Mein Leben. Nebst Fortsetzung von C. A. H. Clodius. Spaziergang nach Syrakus. 1 Theil.

II. Band. Spaziergang nach Syrakus. 2 Theile. Nebst den Anmerkungen.

III. Band. Mein Sommer. 1805. Rede des Phliasiers Patrokles. Die Belagerung, Eroberung und Zerstörung von Platäa. Praefatio ad fasculum observationum et conjecturarum in locos Plutarchi difficiliores.

IV. Band. Obolen (mit Ausschluß der Gedichte). Apokryphen.

V. Band. Einige Nachrichten über die Vorfälle in Polen im Jahre 1794. Zwei Briefe über die neuesten Veränderungen in Rußland seit der Thronbesteigung Paul I.

Ueber das Leben und den Charakter der Kaiserin Catharina II.

Dem Herrn Grafen Igelström zu seinem 16. Geburtstage.

VI. Band. Ueber Bewaffnung, kurzes Pflichten- und Sittenbuch für Landleute. Bruchstücke einer Predigt.

VII. Band. Dichtungen. Lyrisches.

VIII. Band. Dichtungen. Episches und Dramatisches.

Um dem Publikum die Anschaffung möglichst zu erleichtern, so erscheint dies

Werk in 4 Lieferungen, deren jede zwei Bände enthält und im Subscriptionspreis $22\frac{1}{2}$ Sgr. kostet.

Für die äußere Ausstattung, welche sich ganz an die der neuesten Ausgabe von Schillers Werken anschießt, diene die Probeseite des bereits erschienenen Prospekts.

Die Lieferungen werden in kurzen Zwischenräumen einander folgen, und das Werk bis zum nächsten Herbste vollständig in den Händen der verehrlichen Subscribenten sein. Joh. Fr. Hartknoch.

Leipzig, im Februar 1839.

Bestellungen besorgt die Buchhandlung von S. Anhuth, Langenmarkt No. 432.

6.

Bibliothek der neuesten deutschen Classiker.

Eine Auswahl der Schönsten und Gediegensten

aus ihren sämmtlichen Werken.

Mit von Meisterhand gestochenen Bildnissen, Lebensbeschreibungen und einer Literaturgeschichte als Gratis-Zugabe für die ersten 5000 Subscribenten.

*** Diese überaus niedliche Miniatur-Bibliothek erscheint in elegant broschirten ☞ Bändchen von 6 bis 8 Bogen zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. ☜ in Zwischenräumen von 3 Wochen regelmäßig, so bald die Unterzeichnung geschlossen. — Das erste Bändchen ist bereits durch die Anhuthsche Buchhandlung zu erhalten. Vorausbezahlung wird nicht verlangt und man verpflichtet sich immer nur für die beiden nächsten Bändchen. Subscribentensammler erhalten auf 6 ein Freiexemplar.

Die Bibliothek behält noch für Kind und Kindeskind ihren hohen Werth und gewährt ein Interesse wie kein anderes Werk, da nur die Geistesblüten ganz ausgezeichneter Schriftsteller Aufnahme finden. Wir dürfen die Proben anführen von Uhland, Rückert, Heine, König Ludwig von Baiern, Anastasius Grün, Fürst Pückler-Muskau, Freiligrath, Varnhagen v. Ense, v. Humbold, v. Platen, H. Laube, Spindler u. s. w.

Die Bibliothek soll die schönsten Erzeugnisse (Poesie wie Prosa) von diesen und den andern ausgezeichneten Autoren in allen Hütten bekannt machen. Alles Unheilige ist gewissenhaft ausgeschieden.

Ein solches Unternehmen noch besonders empfehlen zu wollen, wäre völlig überflüssig.

Die Buchhandlung von S. Anhuth, Langenmarkt № 432.

Anzeigen.

Vom 21. bis 25. Februar 1839 sind folgende Briefe retour gekommen:
1) Millern a Bischofswerder. 2) Gallitzky a Rössel. 3) Mai a Königsberg. 4) Schmidt a Mek. Friedland. 5) Rosenberg a Osche. 6) Bobkowski a Ziepel. 7) Gerczibowski a Berlin. 8) v. Broschinski a Crzybnütka. 9) Czerlinsky a Graudenz. 10) Knopf a Jastrow. 11) Arnold a Königsberg.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

7. Ich habe häufig sowohl von Eltern als auch von Kindern die Klage vernommen, daß ehe Letztere den Musikunterricht auf dem Pianoforte begonnen, sie die grösseste Lust für denselben gezeigt, doch während er ihnen ertheilt worden, solche verloren. Der Grund hievon liegt hauptsächlich darin, daß das Erlernen der Anfangsgründe mit Mühe verbunden ist. Der Gedanke eine Stunde darauf hinbringen zu müssen erscheint den Kleinen eine Qual und verleidet ihnen die Musik, weshalb die Fortschritte auch nur unbedeutend sein können, wenn nicht sonst besonders musikalisches Talent vorhanden ist. Um dem Uebelstande — die Unlust betreffend — zweckmäßig entgegen zu wirken, habe ich die Absicht ein musikalisches Institut, wie es bisher hier noch nicht stattgehabt hat zu gründen, in welchem eine größere Zahl Kinder von 7—14 Jahren gleichzeitig unterrichtet werden. Das besondere Augenmerk der Anstalt geht dahin, auf eine leichte faßliche Art die nöthige Vorbildung fürs Pianoforte-Spiel zu ertheilen, die Lust und den Eifer, zwei mächtige Hebel, anzuregen und zu beleben. Jeder Cursus umfaßt 6—12 Monate und werden 4 Stunden wöchentlich ertheilt. Das Honorar für jedes Kind beträgt 2 Rthl monatlich.

Mathilde Steffahny, Poggenpfuhl № 180.

8. Es wird ein im guten brauchbaren Stande befindliches Schiff, circa 50 Normal-Lasten, auch darüber, zu kaufen gesucht. Auch wünscht gleichzeitig ein erfahrner Schiffs-Capitain Mitrheeder eines Schiffs zu werden. Das Nähere darüber ertheilt der Commissionair Herr Lion, vorstadtschen Graben № 2070.

9. Mein Comtoir ist von heute ab Brodtbänkengasse № 664.

Danzig, den 1. März 1839. A. F. Waldow.

Vermiethungen.

10. Schnüffelmarkt № 636. sind 2 freundliche Zimmer mit Meubeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

11. Töpfergasse No. 74. sind 3 Stuben, Küche, Speisekammer und sonstige Bequemlichkeit zu vermiethen. Das Nähere darüber Ketterhager Thor No. 111.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

12. Wolff's Conversations-Lexicon 4 Bände, Klingers Werke 12 Bände, Collins Werke 6 Bände, Heinses Schriften 10 Bände und eine Haus- und Familien-Bibel mit Kupfern sind billig zu verkaufen im Fischerthor № 131.

13. **Große Catharinenpflaumen,** geschälte Aepfel und Birnen, trockene Kirschen und Montauer Pflaumen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Andreas Schulz, Langgasse № 514.

14. Holl. Heeringe von vorzüglicher Güte in Faßtagen und stückweise empfiehlt billigst
J. G. Amort, Langgasse No. 61.

15. **Die Tuchhandlung**
von
B. Clement,
3ten Damm № 1423. Ecke der Johannisgasse,
empfiehlt ihr vollständig sortirtes Waaren-Lager zu den billigsten Preisen.

16. Brodtbänkengasse Nro. 671. ist ein grüner Papagei nebst Bauer zu verkaufen.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

17. (Nothwendiger Verkauf.)

Das Obereigenthum des Rothgerbermeister Carl Gottlieb Bordewischschen Grundes in der Vorstadt Schidlitz № 57. bis 64. und 203. welcher an einzelne Besitzer vererbpachtet ist, abgeschätzt auf 485 Rtl, zufolge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
den 30. April 1839 Vormittags 10 Uhr
(Behufs Erbauseinandersetzung) an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig.

18. (Nothwendiger Verkauf.)

Das den Hofbesitzer Martin Arend und Catharina Renate Hannemannschen Eheleuten zugehörige, in dem Dorfe Letzkau unter der № 7. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, abgeschätzt auf 8837 Rtl 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
den 28. Mai 1839
an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Danzig.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

19. (Nothwendiger Verkauf.)

Das der unverehelichten Anna Maria Guttke zugehörige Grundstück Litt. A. I. 203., abgeschätzt auf 516 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., soll in dem im Stadtge-

richt auf den 29. April 1839 Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Stadtgerichts-Rath Albrecht anberaumten Termin an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe und neueste Hypothekenschein können in der Stadtgerichts-Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 31. Dezember 1838.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

20. (Nothwendiger Verkauf.)

Landgericht zu Marienburg.

Das hieselbst № 604. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück der Maurer Martin Buchholzschen Eheleute, abgeschätzt auf 112 Rthl 4 Sgr. 9 Pf, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 31. Mai 1839

Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstätte subhastirt werden.

21. Der zu Alt-Bukowitz bei Berent sub № 4. gelegene Bauerhof des Bauer Johann Jäckel, gewürdigt laut der in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 291 Rthl 20 Sgr., soll

am 8. Juni c.

in unserem Gerichts-Lokale hieselbst subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Berent, den 10. Februar 1839.

Patrimonial-Landgericht.

Schiffs-Rapport.

Den 22. Februar Nichts passirt.

Wind O. N. O.

Den 23. Februar gesegelt.

A. Mury — Eva — Suomest — mit der eingebrachten Ladung Salz, mit welcher derselbe für Nothhafen den 7. Januar von Liverpool hier ankam, bestimmt nach Libau.

Wind S. S. O.

Den 24. Februar.

Vom 23. auf den 24. d. M. strandete Nachts auf den Ostergründen das unter dem 23. c. gesegelte Schiff Eva Suomest, geführt von Capt. A. Mury; man trifft Anstalten die Ladung zu löschen, um das Schiff vom Strande abbringen zu können.

Wind N. N. W.

Den 25. Februar angekommen für Nothhafen mit übergegangener Ladung.

P. D. Behrens — Ulrica — Pillau — Getreide; extra bestimmt nach Leith.

Wind S.